

PW/GE	METHODIKEN - ZITIERWEISEN I		Kre
	<b><u>DIE TECHNIK DES ZITIERENS</u></b>		<b>5</b>
	<p>Bei der Textanalyse sind alle Behauptungen über die Bedeutung bestimmter Textpassagen durch konkrete Verweise auf den Text oder durch Zitate unbedingt zu kennzeichnen.</p> <p><b>1. WÖRTLICHES ZITIEREN</b></p> <p>Wörtliche Zitate sind stets zu <b>kennzeichnen</b> und mit einer genauen Angabe den Fundortes (Seitenangabe/Zeilenangabe; Strophe/Vers) zu versehen. Sie sind durch Doppelpunkt (auf den zu verzichtet ist, bindet man das Zitat in den eigenen Text ein), doppelte Anführungsstriche oder »...« und bei wörtlicher Rede in Zitaten durch einfache Anführungszeichen oder &gt;...&lt; zu kennzeichnen; dahinter steht dann in Klammern der genaue Fundort: (Z. ...).</p> <p>Zu beachten ist, wo das Satzschlusszeichen gesetzt werden muss. Mit ganz wenigen Ausnahmen, wenn z. B. im Zitat ein Ausrufezeichen verwendet wird, und man dies in das Zitat aufnehmen will (siehe unten erstes Beispiel 1.3.), gilt: Das Abschlusszeichen wird nach der Angabe des Fundorts gesetzt. Damit soll deutlich gemacht werden, wohin die Angabe des Fundorts gehört. Gleiches gilt, wenn man Zitate in den eigenen Text einbindet und ein anderes Zeichen gesetzt werden muss.</p> <p><b>Zitate dienen als Ergänzung, Bestärkung oder Beleg eigener Urteile und Folgerungen und müssen unmittelbar, genau sowie zweckentsprechend sein wie auch erläutert/analysiert werden.</b></p>		
<b>ALLGEMEIN</b>	<b>BEISPIEL - ANWENDUNG</b>		
<p>1.1. <u>Zitate müssen kenntlich gemacht werden:</u></p> <p>- <i>Doppelpunkt</i>, Anführungsstriche (handschriftlich nur unten!), Textpassage, Anführungsstriche oben und Fundort in Klammern:</p> <p>...: "....." (Z. ...), oder</p> <p>- <i>Einbindung</i> von Zitaten in den eigenen Text unter Berücksichtigung der grammatikalischen Anpassung des Zitats an den eigenen Text. (Siehe hierzu unbedingt auch 1.4.!)</p>	<p>Mit Bezügen zur Nibelungensaga versucht von Thaer den nach seiner Meinung heimtückischen Verrat der 'Heimat' am deutschen Heer an der Person Ludendorffs zu versinnbildlichen: "Ich musste an Siegfried denken mit der tödlichen Wunde im Rücken von Hagens Speer" (Z. 11).</p> <p>Das Auftreten Ludendorffs nahm von Thaer so wahr, als erschiene eine " ... wahrhaft schöne germanische Heldengestalt! ...Siegfried...mit der tödlichen Wunde im Rücken von Hagens Speer" (Z. 10/11). Damit versinnbildlicht von Thaer die Auffassung der deutschen Militärs von der sog. "Dolchstoßlegende", dem unterstellten heimtückischen Verrat und hinterhältigen Mord der sog. "Heimatfront".</p>	<p>...: "Die O.H.L. und das ... Heer seien am Ende [...]. Bulgarien sei abgefallen [...], dann werde dieses Westheer den ... letzten Halt verlieren [...]" (Z. 16-19).</p> <p>...: "Zur Zeit (habe man) ... keinen Kanzler. Wer es ... (werde, stehe) noch aus" (Z. 34).</p> <p>...: "Als wir versammelt waren, trat Ludendorff (seit Ende August 1916 mit Hindenburg in der Dritten Obersten Heeresleitung; Anm.d.Verf.) in unsere Mitte..." (Z. 9).</p> <p>...: "Die O.H.L. [Oberste Heeresleitung; Anm.d.Verf.] und das deutsche Heer seien am Ende (...)" (Z. 16).</p> <p>...: "Eine wahrhaft schöne germanische (sic!) Heldengestalt!" (Z. 10/11)</p>	
<p>1.2. <u>Zitat innerhalb des Zitates:</u></p> <p>...: "....." (Z. ...)</p>	<p>...: "Er habe im Einvernehmen mit dem Generalfeldmarschall geantwortet: 'Die O.H.L. und das deutsche Heer seien am Ende' " (Z. 15/16).</p>		
<p>1.3. Bei <u>Auslassungen</u> eines Wortes, von wenigen Worten oder kleineren Satzteilen drei Punkte; bei Auslassungen längerer Wortpassagen eckige Klammern, die drei Punkte umschließen.</p>	<p>...: "Eine ... germanische Heldengestalt!" (Z. 10/11)</p>	<p>Wo es auf Genauigkeit ankommt - z.B. bei wissenschaftlichen Texten - verwendet man Auslassungspunkte in eckigen Klammern, die nicht mit Auslassungspunkten in der Vorlage verwechselt werden können.</p>	
<p>1.4. <u>Eigene Hinzufügungen</u> in Klammern setzen. Dies taucht besonders dann häufig auf, wenn man ein Zitat in den eigenen Text einbindet und es grammatikalisch anpassen muss:</p> <p>...: ".....( )....." (Z. ...).</p>		<p>1.4. <u>Eigene Hinzufügungen</u> in Klammern setzen. Dies taucht besonders dann häufig auf, wenn man ein Zitat in den eigenen Text einbindet und es grammatikalisch anpassen muss:</p> <p>...: ".....( )....." (Z. ...).</p>	
<p>1.5. <u>Eigene Hinzufügungen des Verfassers als Anmerkung/Erläuterung</u> in Klammern:</p> <p>...: ".....[...; Anm. d. Verf.]....." (Z. ...).</p>		<p>1.5. <u>Eigene Hinzufügungen des Verfassers als Anmerkung/Erläuterung</u> in Klammern:</p> <p>...: ".....[...; Anm. d. Verf.]....." (Z. ...).</p>	
<p>1.6. <u>Eigene Betonung</u> durch "sic!" (lat.:so!) in Klammern:</p> <p>...: ".....(sic!)....." (Z. ...).</p>		<p>1.6. <u>Eigene Betonung</u> durch "sic!" (lat.:so!) in Klammern:</p> <p>...: ".....(sic!)....." (Z. ...).</p>	
<p>1.7. <u>Anfügen einer eigenen Bemerkung:</u></p>		<p>1.7. <u>Anfügen einer eigenen Bemerkung:</u></p>	